

# Die Bewässerung. Alles andere als überflüssig

Merkblatt

Eine Bewässerungsanlage erleichtert die Grünflächenpflege in niederschlagsarmen Zeiten. Die Investition in eine voll- oder teilautomatische Bewässerung lohnt sich bei regelmässiger Abwesenheit oder bei Extremstandorten (trocken, sonnenexponiert, auf Dächern und Terrassen und in Pflanzengefässen). Grundsätzlich besteht natürlich die Möglichkeit, jede Bewässerung manuell zu steuern. Die Bewässerungsleitungen können ober- oder unterirdisch verlegt werden. Die verschiedenen Bauteile können nahezu beliebig und endlos miteinander kombiniert werden.

## Vollautomatische Bewässerung

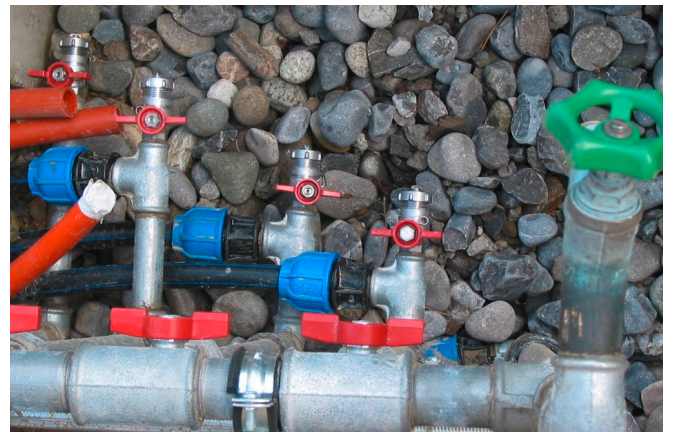
Neben den herkömmlichen Bestandteilen einer Bewässerung sind zusätzlich einige Instrumente installiert, die es ermöglichen, die Wassergaben automatisch zu steuern. Mittels eines Regensensors wird der Regenzeitpunkt erfasst. Je nach Programmierung setzt die künstliche Bewässerung nach einer bestimmten Zeitspanne ein. Weiter

kann die gewünschte Bewässerungsdauer eingestellt werden. Entscheidend für die Bewässerungsdauer und -häufigkeit ist der Standort der Bepflanzung. Diese Installation eignet sich besonders für grosse Objekte oder bei langer Abwesenheit der Bewohner.

## Teilautomatische Bewässerung

Im Unterschied zur vollautomatischen sind bei der teilautomatischen Bewässerung die Zeitintervalle fix definiert. Die Bewässerungsanlage wird über eine Zeitschaltuhr gesteuert. Diese Schaltuhr setzt die Bewässerung unabhängig vom natürlichen Niederschlag in Gang.

Diese Lösung ist optimal, wenn die Bewohner die meiste Zeit zu Hause sind, aber im Hochsommer nicht jeden Tag die Bewässerungsanlage von Hand in Betrieb setzen möchten. Bei längeren Regenperioden oder kühlerem Wetter kann das Bewässerungsintervall spontan und sehr einfach entsprechend angepasst werden. Dieser Installationstyp ist bei langer Abwesenheit nicht optimal, da die Bewässerung läuft, egal ob es notwendig ist oder nicht!





## Pflege beider Systeme

Grundsätzlich sind die Bewässerungsbestandteile frostsicher. Je nach Lage und Witterung sind für den Winter allerdings Vorbereitungen zu treffen.

Das Entleeren der Wasserleitungen im Herbst, vor dem ersten Frost, ist die wichtigste Massnahme, dadurch können Frostschäden vermieden werden. Die Entleerung geschieht mittels Druckluft (zwischen 2 und 6 bar, je nach Bauweise) oder manuell am tiefsten Punkt des Leitungssystems.

Alle strombetriebenen Teile sind vom Stromnetz zu trennen, Batterien müssen aus den Geräten entfernt werden, so kann eine unerwünschte Einschaltung der Anlage vermieden werden. Zudem sind alle oberirdischen Steuergeräte zu demontieren und im Haus zu überwintern.

Im Frühjahr (stabiles Wetter ohne Frostgefahr), vor der Inbetriebnahme der Anlage, ist die Stromzufuhr wieder herzustellen. Alte Batterien müssen auf ihre Funktionstüchtigkeit überprüft werden. Vor der Programmierung der Bewässerung muss ein Testlauf durchgeführt werden. Die Bewässerung muss mindestens während 5–10 Minuten laufen gelassen werden. Wenn Unregelmässigkeiten im Testlauf auftreten, sollte der Installateur des Systems benachrichtigt werden.

Weiter gilt zu beachten, dass die Wasserleitungen und Düsen leicht durch Gartenarbeiten verletzt werden können. Vorsicht ist geboten bei Grab- und Fräsarbeiten. Die Installationen sind so gut als möglich vor Nage- und Raubtieren (Marder, Maus, Fuchs) zu schützen.

## Schlusswort

Die Installation einer Bewässerungsanlage kann die Gartenarbeit in grossem Masse erleichtern und vor allem auch Abwesenheiten der Gartenbesitzer sicher überbrücken. Insbesondere die Bewässerung von Pflanzentrögen hat

sich in der Praxis als grosse Hilfe erwiesen. Damit die Anlage aber auch wirklich das bietet, was man erwartet, ist eine gute Planung unumgänglich. Melden Sie sich, wir helfen Ihnen gerne.

Immer Wyder.



**Wyder Gartenbau AG**

Industriestrasse 20  
CH-5036 Oberentfelden

Fon 062 724 84 80  
Fax 062 724 84 81  
info@wyder-gartenbau.ch  
www.wyder-gartenbau.ch